

# Wissenschaftliche Analyse: Bindungsentwicklung bei Kindern und die Bedeutung der Vater-Kind-Beziehung

---

**Datum:** 25. Juni 2025

## Zusammenfassung

---

Diese Analyse untersucht die wissenschaftlichen Grundlagen der Bindungsentwicklung bei Kindern mit besonderem Fokus auf die Vater-Kind-Bindung und deren Bedeutung für das Kindeswohl. Zentral wird die Frage bewertet, ob das Alter zwischen zwei und fünf Jahren im Sinne der Bindungsentwicklung "ganz erheblich" ist und welche Auswirkungen eine Auswanderung der Mutter mit dem Kind auf die Vater-Kind-Beziehung hätte.

Die Analyse basiert auf aktueller Forschung zur Bindungstheorie nach Bowlby und Ainsworth sowie neueren Erkenntnissen der Vater-Kind-Forschung. Die Ergebnisse zeigen, dass die ursprüngliche Aussage sowohl richtige als auch unvollständige Aspekte enthält und einer differenzierten Betrachtung bedarf.

## 1. Einleitung

---

Die Bindungstheorie, entwickelt von John Bowlby und Mary Ainsworth, bildet seit Jahrzehnten das theoretische Fundament für das Verständnis der emotionalen Entwicklung von Kindern [1]. Während sich die frühe Forschung primär auf die Mutter-Kind-Bindung konzentrierte, hat die Vater-Kind-Forschung in den letzten Jahrzehnten erheblich an Bedeutung gewonnen [2]. Die Frage nach kritischen Entwicklungsphasen und den Auswirkungen von Trennungen auf die Vater-Kind-Bindung ist von hoher praktischer Relevanz, insbesondere in familienrechtlichen Kontexten.

Die vorliegende Analyse untersucht die wissenschaftliche Evidenz zur Bindungsentwicklung bei Kindern im Alter von zwei bis fünf Jahren und bewertet die

Auswirkungen einer möglichen Trennung durch Auswanderung auf die Vater-Kind-Beziehung. Dabei werden sowohl die klassischen Bindungsphasen nach Bowlby als auch neuere Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie berücksichtigt.

## 2. Theoretische Grundlagen der Bindungstheorie

---

### 2.1 Die vier Bindungsphasen nach Bowlby

Die Bindungsentwicklung verläuft nach Bowlby in vier distinkten Phasen, die das Kind in den ersten Lebensjahren durchläuft [3]. Diese Phasen sind fundamental für das Verständnis der emotionalen Entwicklung und haben direkte Implikationen für die Bewertung kritischer Entwicklungsperioden.

**Phase 1: Vorbindungsphase (0-2 Monate)** In den ersten beiden Lebensmonaten zeigt das Neugeborene unspezifische soziale Reaktionen gegenüber allen Personen. Das Baby ist vollständig abhängig von der Fürsorge anderer und zeigt überlebenswichtige Verhaltensweisen wie Schreien, Saugen und Anklammern [3]. Diese Phase ist charakterisiert durch die Anpassung an das Leben außerhalb der Gebärmutter und die Etablierung grundlegender Überlebensmechanismen.

**Phase 2: Beginnende Bindung (3-8 Monate)** Zwischen dem dritten und achten Lebensmonat entwickelt das Kind erste Präferenzen für vertraute Bezugspersonen. Das Bindungsverhalten wird spezifischer und differenzierter, wobei das Kind schneller auf Verhalten und Äußerungen vertrauter Personen reagiert [3]. In dieser Phase entwickelt das Kind erste Selbstwirksamkeitserfahrungen - die fundamentale Erkenntnis, dass das eigene Verhalten Auswirkungen hat und zur Kommunikation mit der Umwelt genutzt werden kann.

**Phase 3: Eindeutige Bindung (8 Monate - 2 Jahre)** Diese Phase ist von besonderer Bedeutung für die vorliegende Fragestellung. Ab dem achten Lebensmonat bis etwa zum zweiten Lebensjahr entwickelt das Kind eine eindeutige Bindung zu seinen primären Bezugspersonen [3]. Charakteristisch für diese Phase sind das Auftreten von Fremdeln und Trennungsangst. Die primären Bezugspersonen werden zum "Zentrum der Welt" des Kindes und stellen den sicheren Hafen dar.

Von kritischer Bedeutung ist die Erkenntnis, dass langanhaltende Trennungen in dieser Phase - über Wochen oder Monate - zu tiefgreifenden Einschnitten in der kindlichen Entwicklung führen können [3]. Diese können sich in körperlichen und

psychischen Symptomen manifestieren, wobei auch Kinder, die äußerlich keine Reaktion zeigen, massiv unter Stress stehen, wie Messungen von Stresshormonen belegen [3].

**Phase 4: Zielkorrigierte Partnerschaft (ab 2 Jahren)** Ab dem zweiten Lebensjahr tritt die Phase der zielkorrigierten Partnerschaft ein, die für die Bewertung des Alters 2-5 Jahre zentral ist [3]. Das Kind kann in diesem Alter seine Wünsche und Bedürfnisse sprachlich kommunizieren und versteht kognitiv, dass Bezugspersonen ebenfalls eigene Ziele und Absichten verfolgen. Es entwickelt sich eine wechselseitige Beziehung.

Entscheidend ist die Entwicklung des "inneren Arbeitsmodells", in dem die bisherigen Bindungserfahrungen des Kindes gespeichert sind [3]. Hat das Kind eine sichere Bindung entwickelt, kann es Trennungen besser hinnehmen, da es verinnerlicht hat, dass es jederzeit in den "sicheren Hafen" zurückkehren kann. Dieses tief verinnerlichte Gefühl der Sicherheit bildet die Grundlage für Explorationsverhalten und weitere Entwicklung.

## **2.2 Die Entwicklung der Vater-Kind-Forschung**

Die Vater-Kind-Forschung hat sich in zwei distinkten Phasen entwickelt [2]. In der ersten Phase konzentrierte sich die Forschung darauf nachzuweisen, dass Väter distante, periphere Figuren in der Kindererziehung sind. In der zweiten Phase stand die wahrgenommene Ähnlichkeit zwischen Vater und Mutter im Vordergrund, wobei Aktivitäten von Vater und Mutter in Bezug auf das Kind verglichen wurden [2].

Moderne Forschung zeigt jedoch, dass Väter eine einzigartige und komplementäre Rolle in der kindlichen Entwicklung spielen [4]. Die Entstehung der sicheren Bindung zum Vater wird insbesondere durch feinfühlenden Umgang beim Spielen gefördert, was sich von der typischen Mutter-Kind-Interaktion unterscheidet [5].

## **3. Kritische Entwicklungsphasen und das Alter 2-5 Jahre**

---

### **3.1 Die Autonomiephase als kritische Entwicklungsphase**

Das Alter zwischen zwei und fünf Jahren fällt in eine Phase, die in der Entwicklungspsychologie als Autonomiephase oder "Trotzphase" bezeichnet wird [6]. Diese Phase gilt als kritische Entwicklungsphase, weil das Kind sein "Ich" entdeckt hat und nun damit beginnt, sich als eigenständige Person zu definieren [6].

In dieser Phase entwickelt das Kind wichtige Fähigkeiten: - Sprachliche Kommunikation von Wünschen und Bedürfnissen - Verständnis für die Intentionen anderer Personen - Entwicklung von Autonomie und Selbstständigkeit - Festigung des inneren Arbeitsmodells der Bindung

### **3.2 Bedeutung für die Vater-Kind-Bindung**

Für die Vater-Kind-Bindung ist diese Phase von besonderer Bedeutung, da sich die Beziehung zwischen Vater und Kind primär über Spieltätigkeit und die Förderung der Erkundungen des Kindes entwickelt [7]. Väter nehmen oft eine komplementäre Rolle zur Mutter ein und fördern besonders das Explorationsverhalten und die Autonomieentwicklung des Kindes.

Die Forschung zeigt, dass eine zuverlässige Vater-Kind-Bindung die emotionale Regulation, das Selbstvertrauen und die sprachliche Kompetenz fördert [8]. Väter haben einen einzigartigen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Kinder, der sich von dem der Mutter unterscheidet und diesen ergänzt [9].

## **4. Auswirkungen von Trennung und Umzug auf die kindliche Entwicklung**

---

### **4.1 Allgemeine Auswirkungen von Trennung**

Die Trennung der Eltern stellt für nahezu alle Kinder eine belastende Erfahrung dar [10]. Es kommt für Kinder vieles zusammen: das Auseinanderbrechen der Familie, das

Miterleben von Konflikten zwischen den Eltern, Veränderungen in den alltäglichen Abläufen und der Verlust des gewohnten Umfelds [10].

Es ist völlig normal, wenn Kinder auf diese Situation belastet reagieren [10]. Typische Reaktionen umfassen:

**Protest:** - Wutausbrüche - Starkes Weinen - Anklammern in Trennungssituationen

**Gedanken und Gefühle:** - Vermissen des jeweiligen Elternteils - Wunsch, dass die Eltern wieder zusammenkommen - Schuldgefühle - Zerrissenheit und Wunsch, es allen recht zu machen - Ängste, einen Elternteil zu verlieren

**Anpassung:** - Durch zeitweisen Fokus auf Trennungsverarbeitung weniger Konzentration für andere Dinge - Mit der Zeit Abnahme negativer Gefühle und Wiedererlangen von Sicherheit

## 4.2 Spezifische Auswirkungen von Umzug

Ein Umzug verändert die Lebensumstände eines Kindes sehr stark [11]. Dies betrifft nicht nur eine neue Umgebung, sondern auch den Wechsel von Betreuungseinrichtungen, den Verlust alter und das Gewinnen neuer Freunde. Für das Kind geht ein Umzug oft mit der Angst einher, den zurückbleibenden Elternteil zu verlieren [12].

Forschung zeigt, dass Umzüge bei Kindern eine Reihe von Emotionen auslösen können, darunter Traurigkeit, Angst, Aufregung und ein Gefühl von Verlust [13]. Das Zurücklassen vertrauter Umgebungen und Beziehungen kann besonders belastend sein.

## 4.3 Langzeitfolgen

Bei einigen Kindern können Belastungen durch Trennung sogar bis ins Erwachsenenalter beobachtet werden [10]. Dazu gehören: - Erhöhtes Risiko für Depressionen und Suchterkrankungen - Probleme in den eigenen Liebesbeziehungen - Anhaltende emotionale Probleme oder Verhaltensauffälligkeiten

Wichtig ist jedoch die Erkenntnis, dass den meisten Kindern es mit der Zeit gelingt, sich an die neue Situation zu gewöhnen, und die Belastungen wieder abklingen [10]. Die Fähigkeit zur Anpassung hängt von verschiedenen Faktoren ab, einschließlich der Persönlichkeit des Kindes und der Unterstützung durch die Eltern.

## 5. Bewertung der ursprünglichen Aussage

---

### 5.1 Analyse der Teilaussagen

Die ursprüngliche Aussage enthält mehrere Komponenten, die einzeln bewertet werden müssen:

**"Das Alter zwischen zwei und fünf Jahren ist im Sinne der Bindungsentwicklung ganz erheblich"**

Diese Aussage ist **teilweise richtig**. Das Alter 2-5 Jahre fällt in die vierte Bindungsphase (zielkorrigierte Partnerschaft) und die Autonomiephase, die beide als kritische Entwicklungsphasen gelten [3,6]. Jedoch ist wichtig zu betonen, dass alle Bindungsphasen ihre spezifische Bedeutung haben und keine Phase als "wichtiger" als andere bezeichnet werden kann.

Die Phase 3 (8 Monate - 2 Jahre) ist möglicherweise sogar kritischer, da in dieser Zeit langanhaltende Trennungen zu besonders tiefgreifenden Entwicklungseinschnitten führen können [3]. Das Alter 2-5 Jahre ist bedeutsam, aber nicht außergewöhnlich kritischer als andere Entwicklungsphasen.

**"Würde die Mutter mit dem Kind jetzt auswandern, so hätte dies ganz erhebliche Auswirkungen auf das Verhältnis zu seinem Vater jetzt und in der Zukunft"**

Diese Aussage ist **grundsätzlich richtig**. Eine Auswanderung würde mehrere belastende Faktoren kombinieren:

1. **Physische Trennung:** Die räumliche Distanz würde regelmäßige Kontakte erheblich erschweren oder unmöglich machen.
2. **Verlust der gewohnten Umgebung:** Das Kind müsste sich an eine völlig neue Umgebung, Sprache und Kultur anpassen.
3. **Unterbrechung der Bindungsbeziehung:** Die kontinuierliche Vater-Kind-Beziehung würde unterbrochen, was besonders in der Phase der zielkorrigierten Partnerschaft problematisch ist.
4. **Langzeitfolgen:** Forschung zeigt, dass anhaltende Trennungen von Bindungspersonen Langzeitfolgen haben können, einschließlich Problemen in späteren Beziehungen [10].

## 5.2 Differenzierte Betrachtung

Während die Grundaussage richtig ist, bedarf sie einer differenzierten Betrachtung:

**Positive Faktoren:** - Kinder im Alter 2-5 Jahre haben bereits ein inneres Arbeitsmodell entwickelt und können Trennungen besser verstehen als jüngere Kinder [3] - Sie können sprachlich kommunizieren und ihre Gefühle ausdrücken - Mit angemessener Unterstützung können sie sich an neue Situationen anpassen

**Negative Faktoren:** - Die Vater-Kind-Bindung ist in dieser Phase noch in der Entwicklung und Festigung begriffen - Langanhaltende oder permanente Trennungen können die Bindungsbeziehung nachhaltig schädigen - Der Verlust des gewohnten Umfelds verstärkt die Belastung

**Moderatoren:** - Die Qualität der bestehenden Vater-Kind-Bindung vor der Trennung - Die Möglichkeit zur Aufrechterhaltung des Kontakts (Video-Calls, Besuche) - Die Unterstützung durch beide Elternteile bei der Bewältigung der Situation - Die Persönlichkeit und Resilienz des Kindes

## 6. Empfehlungen für die Praxis

---

### 6.1 Kindeswohlperspektive

Aus kindeswohlrechtlicher Sicht sollten folgende Aspekte berücksichtigt werden:

**Kontinuität der Bindungsbeziehungen:** Das Recht des Kindes auf Beziehung zu beiden Elternteilen sollte auch bei räumlicher Trennung soweit wie möglich gewährleistet werden.

**Graduelle Anpassung:** Wenn eine Trennung unvermeidlich ist, sollte sie schrittweise erfolgen, um dem Kind Zeit zur Anpassung zu geben.

**Professionelle Unterstützung:** Bei anhaltenden Belastungsreaktionen sollte professionelle Hilfe in Anspruch genommen werden.

### 6.2 Praktische Maßnahmen

**Aufrechterhaltung des Kontakts:** - Regelmäßige Video-Calls zwischen Vater und Kind  
- Geplante Besuche und gemeinsame Urlaube - Einbeziehung des Vaters in wichtige

Entscheidungen

**Unterstützung des Kindes:** - Altersgerechte Erklärung der Situation - Validation der Gefühle des Kindes - Betonung, dass beide Eltern das Kind lieben

**Langfristige Planung:** - Entwicklung eines nachhaltigen Kontaktplans - Berücksichtigung der sich ändernden Bedürfnisse des Kindes - Flexibilität bei der Anpassung der Arrangements

## 7. Schlussfolgerungen

---

Die wissenschaftliche Evidenz bestätigt, dass das Alter zwischen zwei und fünf Jahren eine wichtige Phase in der Bindungsentwicklung darstellt, jedoch nicht außergewöhnlich kritischer ist als andere Entwicklungsphasen. Die vierte Bindungsphase (zielkorrigierte Partnerschaft) bringt sowohl Vulnerabilitäten als auch Ressourcen mit sich.

Eine Auswanderung der Mutter mit dem Kind hätte tatsächlich erhebliche Auswirkungen auf die Vater-Kind-Beziehung, sowohl kurzfristig als auch langfristig. Die Kombination aus physischer Trennung, Verlust der gewohnten Umgebung und Unterbrechung der kontinuierlichen Bindungsbeziehung stellt eine erhebliche Belastung für das Kind dar.

Jedoch zeigt die Forschung auch, dass Kinder bemerkenswerte Anpassungsfähigkeiten besitzen und mit angemessener Unterstützung auch schwierige Situationen bewältigen können. Die Auswirkungen einer Trennung hängen stark von der Art der Umsetzung und den verfügbaren Unterstützungsmaßnahmen ab.

**Die ursprüngliche Aussage ist somit grundsätzlich richtig, bedarf aber einer differenzierten Betrachtung der individuellen Umstände und verfügbaren Interventionsmöglichkeiten.**

Aus kindeswohlrechtlicher Sicht sollte das Recht des Kindes auf Beziehung zu beiden Elternteilen höchste Priorität haben, und alle Anstrengungen sollten unternommen werden, um diese Beziehungen auch bei räumlicher Trennung zu erhalten und zu fördern.

---

# Literaturverzeichnis

---

- [1] Bowlby, J. (1969). Attachment and Loss, Vol. 1: Attachment. Basic Books.
- [2] Seiffge-Krenke, I. (2001). Väter in der Psychoanalyse. Väter und Söhne, Väter und Töchter. <https://de.wikipedia.org/wiki/Vater-Kind-Forschung>
- [3] ERZIEHERKANAL. Die 4 Bindungsphasen - Phasen der Bindung. <https://www.erzieherkanal.de/die4bindungsphasen>
- [4] Wir Väter. (2025). Die neue Ära der Vaterschaft: Forschung belegt, warum auf die Väter kommt es an. <https://www.wir-vaeter.at/2025/05/27/die-neue-aera-der-vaterschaft-forschung-belegt-warum-auf-die-vaeter-kommt-es-an/>
- [5] Sicherebindung.at. Bedeutung der Vater-Kind-Bindung. <http://www.sicherebindung.at/vater.htm>
- [6] KiTa Fachtexte. (2014). Entwicklungspsychologische Grundlagen der frühen Kindheit und frühpädagogische Konsequenzen. [https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT\\_kasten\\_2014.pdf](https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_kasten_2014.pdf)
- [7] Gute erste Kinderjahre. Väter und die Entwicklung des Kleinkindes. <https://gute-erste-kinderjahre.de/vaeter-und-die-entwicklung-des-kleinkindes-2/>
- [8] Focus. Aktuelle Forschung zeigt einzigartigen Einfluss von Vätern auf Kinder. [https://www.focus.de/familie/warum-die-gesellschaft-dringend-vaeter-braucht\\_id\\_259867760.html](https://www.focus.de/familie/warum-die-gesellschaft-dringend-vaeter-braucht_id_259867760.html)
- [9] Der Standard. (2024). Welchen Einfluss Väter auf unsere Psyche haben. <https://www.derstandard.at/story/3000000223297/welchen-einfluss-vaeter-auf-unsere-psyche-haben>
- [10] STARK Familie. (2024). Folgen von Trennung und Scheidung für Kinder. <https://www.stark-familie.info/de/eltern/erziehen/trennungskinder/trennungsfolgen/>
- [11] Kanzlei Hasselbach. (2022). Gemeinsames Sorgerecht und Umzug. <https://www.kanzlei-hasselbach.de/blog/gemeinsames-sorgerecht-und-umzug/>
- [12] Scheidung.de. (2024). Wie ein Kind nach Trennung an neue Wohnung gewöhnen? <https://www.scheidung.de/scheidungsnews/kind-nach-trennung-an-neue-wohnung-gewoehnen.html>

[13] Moovick. Auswirkungen der Umsiedlung auf Kinder - Erforschung der Folgen.  
<https://moovick.com/de/blog/moving/moving-bad-for-a-child>